



Wirbelsäulenzentrum
VOLMARSTEIN
Orthopädische Klinik

Schmerztherapie in der Wirbelsäulenchirurgie

Patienteninformation



„Wir bringen Sie in Bewegung“

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit Ihnen wurde die Möglichkeit einer stationären minimalinvasiven Wirbelsäulentherapie (Synonym: Schmerztherapie, Mikrotherapie oder Spritzen-therapie) besprochen.

Sie erhalten hier wichtige Informationen rund um Ihren stationären Aufenthalt.

Folgende Dinge bringen Sie bitte zur Voruntersuchung / stationären Aufnahme mit:

Voruntersuchung

- Krankenhaus-Einweisung (wird vom Hausarzt oder Orthopäden ausgestellt)
- Röntgenbilder, MRT etc. und ggf. Vorbefunde (auch wenn schon im Vorgespräch vorgezeigt)
- Ggf. aktuellen Medikamentenplan und Medikamente für zwei Tage
- Ggf. Allergiepass / Herzpass

Stationäre Aufnahme

- Turnschuhe / festes Schuhwerk / sportliche Bekleidung um an dem Physiotherapieprogramm teilnehmen zu können.

Folgende **Medikamente** sind, je nach Wirkstoff, ca. 2 bis 10 Tage vor der Aufnahme **nach Rücksprache mit ihrem Hausarzt** abzusetzen, ggf. wenn notwendig durch andere Medikamente zu ersetzen: Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen (z.B. Eliquis, Marcumar, Plavix, Pradaxa, Clopidogrel)

Voruntersuchung

- In der Regel findet die Voruntersuchung 3-6 Tage vor Beginn der Schmerztherapie statt.
- Ziehen Sie eine Wartemarke am Automaten für den Bereich „**Administrative Aufnahme**“
- Von hier werden Sie nach Registrierung zur Zentralen Patientenaufnahme weitergeleitet. Hier werden Ihnen nochmal Details zur Spritzentherapie erklärt und auch Risiken sowie Komplikationsmöglichkeiten besprochen. Diese Infobögen müssen aus juristischen Gründen unterschrieben werden. Es findet eine Blutentnahme statt, um den aktuellen Entzündungs- und Gerinnungsstatus im Blut zu ermitteln. Bei Abweichungen vom Normwert kann eine Spritzentherapie zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht durchgeführt werden, um unter anderem die Gefahr einer Infektion im Bereich der Wirbelsäule zu verhindern.
- Zudem wird ein Nase-/Rachen-Abstrich genommen um nach Bakterienbesiedlungen zu suchen. Sollten sich multiresistente Keime in Ihrem Abstrich zeigen, kann die stationäre Aufnahme leider, zu Ihrer eigenen Sicherheit, nicht durchgeführt werden.
- Die Voruntersuchung dauert zwischen 2-4 Stunden. Wartezeiten lassen sich leider nicht immer vermeiden.

Zur Voruntersuchung müssen Sie nicht nüchtern kommen, Sie dürfen zu Hause frühstücken.

Stationäre Aufnahme

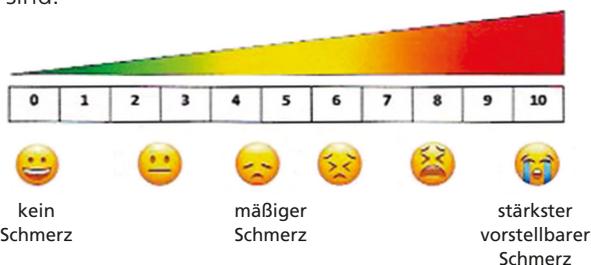
- Kommen Sie zum vereinbarten Aufnahmetermin zu den Mitarbeiterinnen am „**roten Tresen**“ und erfahren Sie dort Ihre zugewiesene Station.
- Sie müssen nicht nüchtern zu uns kommen; bitte frühstücken Sie zu Hause.
- Melden Sie sich auf der Station beim Pflegepersonal und lassen sich Ihr Zimmer zuweisen.
- In der Physiotherapieabteilung erhalten Sie als Teilnehmer der Spritzentherapie einen Physiotherapieplan für die Zeit Ihres Aufenthaltes. (Rezeption befindet sich unmittelbar vor dem Eingangsbereich der Cafeteria.)



Ihre Behandlung

Bei Ihrer stationären Schmerzbehandlung verfolgen wir zwei Ziele:

- Wir wissen durch den Verlauf Ihrer Schmerzen nach der jeweiligen Spritze, welcher Schmerzort hauptverantwortlich für Ihre Beschwerden ist und stellen dadurch die exakte Hauptdiagnose („Stufendiagnostik“).
- Wir behandeln Ihre Schmerzen durch einen multimodalen Therapieansatz: Ihre Schmerzen verursachen zusätzlich eine Muskelverspannung und Störungen Ihrer normalen Bewegungsabläufe. Durch die Gabe von Schmerzmitteln während Ihres stationären Aufenthaltes (auch wenn Sie bis vor der Aufnahme keine eingenommen haben), die physikalische Therapie und die Physiotherapie werden Schmerzen und Verspannungen behandelt, die trotz der Betäubung des Schmerzauslösers durch die Spritze zusätzlich und weiterhin vorhanden sind.



Sie erhalten täglich verschiedene Anwendungen durch unsere Physiotherapie, Schmerzmittel und eine Spritzentherapie.

Zur Spritzentherapie weist Ihnen die Stationspflege täglich den Weg zum „Spritzenraum“. Sie finden dort Sitzgelegenheiten, von wo aus die Ärzte Sie zum Spritzen aufrufen werden. Für die Injektion werden Sie von der Station durch den jeweiligen Arzt abgerufen. In der Regel erfolgen die Injektionen ca. zwischen 11 und 12 Uhr, oder nach ca. 14:30

Je nach Art und Ort der Spritze bitten wir Sie in manchen Fällen darum, sich nach der Spritze noch etwa **2 Stunden** in Ihrem Bett aufzuhalten (Kopfteil des Bettes mindestens 30° erhöht einstellen; nicht flach liegen) um nicht von eventuell auftretenden Kreislaufreaktionen oder Betäubungsphasen der Arme/Beine überrascht zu werden. Vorsichtiges erstes Aufstehen unter kontrollierten Bedingungen empfehlen wir dann nach ca. 2 Stunden, wenn Beine und Arme vollständig kontrolliert werden können.

In der Folgezeit **testen** Sie die Wirkung der Spritze, indem Sie die Ihnen bekannten schmerzauslösenden Manöver (Laufen, Treppensteigen, langes Stehen, o.ä.) ausprobieren.

Merken Sie sich bitte, in wie weit sich die Schmerzsituation verbessert hat und wie lange dies angehalten hat (Minuten / Stunden / ganze Nacht). Bei der täglichen Visite wird die Schmerzentwicklung mittels der abgebildeten Skala abgefragt. So erhalten die Ärzte einen genauen Überblick über Ihren Schmerzverlauf und die Wirkung der einzelnen Spritzen.

Sollten die Beine zwei Stunden nach der Spritze immer noch betäubt sein, bleiben Sie bitte so lange im Bett liegen, bis die **Betäubung** wieder vorüber ist (in der Regel nicht mehr als 3-4 Std). Außerdem geben Sie bitte der Stationspflege Bescheid wenn Sie Hilfe benötigen (z.B. Toilettengang). Die Schmerzausstattung versuchen Sie dann bitte entsprechend später nachzuholen.

In den Folgetagen nach Entlassung sollten Sie die Schmerztabletten zunächst noch für etwa eine Woche weiter einnehmen und bei bleibender Schmerzlinderung / Schmerzfreiheit im Verlauf absetzen.



Häufig gestellte Fragen (FAQ):

Bekomme ich jeden Tag die gleiche Spritze?

Wir beherrschen ca. 10 unterschiedliche Spritzentechniken an der Wirbelsäule um unterschiedliche Orte der Schmerzentstehung zu behandeln. Welche Technik bei Ihnen zur Anwendung kommt, entscheidet der Arzt anhand Ihrer Schmerzlokalisation und der in Ihren Bildern sichtbaren krankhaften Veränderungen.

Was für ein Medikament wird mir gespritzt?

Es wird eine Kombination aus einem Lokalanästhetikum (Betäubungsmittel) und einem Kortisonpräparat injiziert. Voraussetzung ist, dass keine Allergie gegenüber einem der Wirkstoffe bekannt ist und der Patient bei dem Aufklärungsgespräch der Kortison Gabe zustimmt.

Häufig verwendete Wirkstoffe:

Lokalanästhetikum:	Carbostesin® (Bupivacain) Scandicain® (Scandicain) Naropin® (Ropivacain)
Kortison:	Dexamethason, Triamcinolon

Wie hoch sind die Erfolgsaussichten der Therapie?

Bei ca. 80-90% der Patienten lassen sich die Schmerzen durch diese stationäre Therapie deutlich reduzieren. Wie lange diese Reduktion der Schmerzen dann anhält, ist bei jedem einzelnen Patienten unterschiedlich und nicht im Einzelnen vorhersehbar.

Sollte die Schmerzreduktion mehr als 6 Monate anhalten und die Schmerzen dann wiederkehren, könnte man die Behandlung mit der Aussicht auf eine ähnlich lange Schmerzreduktion wiederholen.

Falls die Schmerzreduktion nur von sehr kurzer Dauer sein sollte, empfehlen wir eine Wiedervorstellung in unserer Sprechstunde zur Beratung über weitergehende Therapieoptionen.

Muss ich an allen Physiotherapieeinheiten teilnehmen?

Sollten Sie feststellen, dass einzelne Anwendungen Ihren Schmerz eher provozieren, anstatt zu lindern, dann melden Sie dies den Physiotherapeuten oder behandelnden Arzt. Die in unserer Klinik angewendeten Therapien sind seit Jahrzehnten nicht nur in unserer Klinik, sondern weltweit etabliert und bewirken zuverlässig eine Linderung von Beschwerden. In seltenen Fällen werden jedoch meist wohltuende Anwendungen von einzelnen Patienten als unangenehm empfunden. Diese Therapie muss dann nicht weiter fortgesetzt werden.

Wie verhalte ich mich am Entlassungstag?

Der Entlassungstag wird vom Ärzteteam gemeinsam mit Ihnen bei den täglichen Visiten festgelegt und ist von dem Verlauf Ihrer Behandlung abhängig. Spätestens am 5. Tag werden Sie entlassen. In den meisten Fällen ist jedoch schon früher keine weitere Injektion mehr notwendig (wenn durch die Behandlung zum Beispiel keine relevanten Schmerzen mehr bestehen), so dass wir Sie bereits früher entlassen können.

Wir können nur in wenigen Fällen im Voraus festlegen, wie lange sie stationär bleiben, weil dies von dem Verlauf Ihrer Beschwerden abhängt.

In der Regel nehmen Sie am Entlassungstag noch an dem krankengymnastischen Übungsprogramm und der Physiotherapie teil. Danach können Sie Ihren vorläufigen Entlassungsbrief bei der Stationschwester abholen. Diesen vorläufigen Brief sollten Sie zum nachbehandelnden Arzt mitbringen, da hier unsere Empfehlungen für die Weiterbehandlung formuliert sind. Der einweisende Arzt bekommt zusätzlich einen endgültigen Entlassungsbericht von uns zugeschickt. Eine weitere Injektion findet am Entlassungstag nicht statt.

Sie dürfen dann die Klinik verlassen und müssen sich nicht gesondert abmelden. Bitte organisieren Sie sich selber innerhalb der Familie/Freunde eine Abholmöglichkeit, falls Sie nicht selbst fahren können.

Für die Beantwortung weiterer Fragen stehen Ihnen das Ärzteteam, die Physiotherapie und das Pflegepersonal gerne zur Verfügung.



VOLMARSTEIN
Orthopädische Klinik

Wirbelsäulenchirurgie

Chefarzt PD Dr. med. Markus Konieczny
Telefon 02335 639 42 21 (Sekretariat)

Orthopädische Klinik Volmarstein
Lothar-Gau-Straße 11
58300 Wetter

www.klinik-volmarstein.de